

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1905**

10 (31.5.1905)

# Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:  
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile,  
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:  
Preis je nach Umfang.

Einzelne Nummern:  
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.

Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:  
4 Mk. 75 Pfg.  
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen  
ärztlichen Standesvereine,  
welche von Vereins wegen  
für sämtliche Mitglieder  
abonnieren,  
— 3 Mk. —  
inkl. freier Zustellung.

LIX. Jahrgang.

Karlsruhe

31. Mai 1905.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

#### Die ärztlichen Fortbildungskurse betreffend.

An den beiden Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg werden im Sommer d. J. Fortbildungskurse für praktische Ärzte abgehalten werden, für welche das folgende Programm aufgestellt wurde:

#### a. An der Universität Heidelberg.

- Geh. Rat Professor Dr. Czerny, Exz.: Chirurgische Klinik; täglich von 9—10 $\frac{1}{2}$  Uhr (Mittwoch von 9—10 Uhr, Samstag von 9—11 Uhr) bis Ende Juli; von da ab gehalten von Dr. Völker.
- Geh. Rat Professor Dr. Arnold: Pathologisch-Anatomische Demonstrationen; täglich von 3 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr.
- Geh. Rat Professor Dr. Erb: Medizinische Klinik; Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr, Mittwoch von 10—12 Uhr, Samstag von 11—12 Uhr (vom 17. bis 29. Juli).
- Geh. Rat Professor Dr. Leber: Augenklinik; Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12—1 Uhr.
- Geh. Hofrat Professor Dr. Edler von Rosthorn: Geburtshilflich-Gynäkologische Klinik; Montag bis Freitag von 8—9 Uhr (vom 17. bis 29. Juli).
- Geh. Hofrat Professor Dr. Knauff: Diagnose und Bekämpfung des Abdominaltyphus; zweimal wöchentlich 2 Stunden.
- Hofrat Professor Dr. Vierordt: Kinderklinik; Mittwoch und Samstag von 9— $\frac{1}{2}$  11 Uhr.
- Professor Dr. Nissl: Psychiatrische Klinik; Mittwoch und Freitag von 4—6 Uhr.
- Professor Dr. Kümmel: Ohrenklinik; Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9—10 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Geh. Hofrat Professor Dr. Fleiner: Diagnostik und Therapie der Magen- und Darmkrankheiten; dreimal wöchentlich von 7—8 Uhr morgens (eventuell mehrstündig).
- Professor Dr. Jurasz: Laryngologische-Rhynologische Klinik; viermal wöchentlich von 12—1 Uhr.

- Professor Dr. Jordan: Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Chirurgie mit Demonstrationen, unter besonderer Berücksichtigung der Abdominal-Chirurgie; Montag, Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr.
- Professor Dr. von Hippel: Ausgewählte Kapitel aus der Augenheilkunde (Zeit vorbehalten).
- Professor Dr. Petersen: Einübung wichtiger Operationen am Tier; zweimal wöchentlich 2 Stunden, Montag und Donnerstag von 5—7 Uhr.
- Professor Dr. Bettmann: Ausgewählte Kapitel aus der Diagnostik und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten; Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. Schmidt: Chirurgie in der Landpraxis unter Berücksichtigung dringlicher Operationen; Dienstag, Donnerstag und Samstag von 4—5 Uhr.
- Professor Dr. Vulpus: Orthopädische Chirurgie, einschliesslich Massage und Heilgymnastik; dreimal wöchentlich.
- Professor Dr. Starck: Demonstrationen von Krankheiten des Abdomens mit besonderer Berücksichtigung neuer Untersuchungsmethoden; Dienstag, Donnerstag und Samstag von 5—6 Uhr.
- Professor Dr. Hammer: Behandlung und Diagnose der Lungentuberkulose mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulin-Therapie und -Diagnose; dreistündig.
- Professor Dr. Schwalbe: Pathologisch-Anatomische Demonstrationen über Krankheiten des Zentralnervensystems; Samstag von 2—4 Uhr (17. bis 29. Juli).
- Privatdozent Dr. Schäffer: Geburtshilflicher Operationskursus mit ausschliesslicher Berücksichtigung der in praxi wichtigen Vorkommnissen und Fragen; viermal wöchentlich von 7—8 Uhr morgens.
- Privatdozent Dr. Hegener: Diagnostik und Therapie der Ohrenerkrankungen; Montag, Mittwoch und Samstag von 9—10 $\frac{3}{4}$  Uhr.
- Privatdozent Dr. Voelcker: Indikation und Ausführung praktisch wichtiger Operationen; Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11—12 Uhr.



- Privatdozent Dr. Marschall: Infektionskrankheiten mit Einschluss der Lehre von der Immunität; Mittwoch und Freitag von 3—4 Uhr.
- Privatdozent Dr. Arnsperger: Ausgewählte Kapitel der Lungenkrankheiten; dreimal wöchentlich.
- Privatdozent Dr. Schönborn: Nieren- und Stoffwechselkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Therapie; dreimal wöchentlich.
- Privatdozent Dr. Ibrahim: Ernährung und Ernährungsstörungen im Säuglingsalter (mit klinisch-therapeutischen Demonstrationen); drei- bis viermal wöchentlich.
- Privatdozent Dr. Neumann: Protozoen-Krankheiten (insbesondere Malaria und Trypanosoma-Krankheiten); zwei- bis dreistündig wöchentlich.
- Dr. H. Hapost: Propädeutische Chirurgie; Mittwoch und Samstag von 12—1 Uhr in der Chirurgischen Ambulanz.
- Dr. E. Kehrler: Konservative Gynäkologie; zweimal wöchentlich von 5—6 Uhr.
- Dr. Magnus: Neuere Fortschritte der Arzneimittellehre; 6—8 Stunden.

#### b. An der Universität Freiburg.

- Professor Dr. Axenfeld: Augenklinik; Montag, Mittwoch und Donnerstag von 7—8 Uhr und Samstag von 8—9 Uhr morgens (Albertstrasse 11).
- Geh. Rat Professor Dr. Bäumler: Medizinische Klinik; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag von 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$  Uhr, Mittwoch von 9—11 Uhr (Nervenklinik). (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch.)
- Professor Dr. Bloch: Praktische Ohrenheilkunde; Montag, Mittwoch und Freitag von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr (Albertstrasse 7).
- Professor Dr. Bulius: Geburtshilfliche Operationslehre mit Übungen am Phantom; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 4—5 Uhr (Privatklinik, Friedrichstrasse 12).
- Privatdozent Dr. Clemens: Ausgewählte Kapitel der Diagnostik und Therapie innerer Krankheiten (mit besonderer Berücksichtigung der Lungenkrankheiten) mit Krankenvorstellungen; Montag, Dienstag, Donnerstag von 5—6 Uhr (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Privatdozent Dr. Gierke: Pathologisch-Anatomische Demonstrationen; wöchentlich zweimal je 2 Stunden. Besprechung wegen der Stunden am 17. Juli 6 Uhr c. t. im pathologischen Institut (Albertstrasse 15).
- Privatdozent Dr. Herrenknecht: Einführung in die konservierende Zahnheilkunde und Zahnextraktionskurs; Montag bis Freitag von 5—6 $\frac{1}{2}$  Uhr (Rheinstrasse 18).
- Professor Dr. Hoche: Psychiatrische Klinik; Dienstag und Donnerstag von 1 $\frac{1}{2}$  bis 1 Uhr (Hauptstrasse 5).
- Professor Dr. Jacobi: Diagnose und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten; Montag von 12—1, Mittwoch von 11—12, Donnerstag und Samstag von 12—1 Uhr (Albertstrasse 4, Ostflügel, 1 Treppe hoch).
- Professor Dr. Killian: Untersuchungsmethoden der Luftwege und oberen Speisewege; Mittwoch und Freitag von 5—6 Uhr. Höchste Teilnehmerzahl 12 (Albertstrasse 9).
- Geh. Hofrat Professor Dr. Kraske: Chirurgische Klinik; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag von 9—10 $\frac{1}{2}$  Uhr (Albertstrasse 11 a).
- Professor Dr. Krönig: Klinik der Geburtshilfe und Gynäkologie; Montag bis Freitag von 8—9 Uhr (Albertstrasse 6).
- Privatdozent Dr. Link: Unfall- und Invaliditätsversicherung mit Krankenvorstellungen und Übungen im Begutachten von einschlägigen Fällen; Montag von 4—5 und Freitag von 6—7 Uhr (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Privatdozent Dr. Meisel: Kleine Chirurgie, mit Übungen in der Anwendung lokaler und regionärer Anästhesie; Dienstag und Donnerstag von 4 bis 5 Uhr (Albertstrasse 4, Ostflügel, 1 Treppe hoch).
- Professor Dr. Pfister: Demonstrationen aus dem Gebiete der organischen und funktionellen Erkrankungen des Zentralnervensystems mit besonderer Berücksichtigung der forensischen Psychiatrie; Montag, Dienstag, Freitag von 6—8 Uhr (Hauptstrasse 5).
- Professor Dr. Ritschl: Mechanotherapie (Massage, Heilgymnastik); Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 3—4 Uhr (Albertstrasse 5).
- Professor Dr. Roos: Diagnostische Methoden aus dem Gebiete der inneren Medizin; Dienstag von 5 bis 7 Uhr (Münsterplatz 25).
- Privatdozent Dr. Schleip: Mikroskopische Blutuntersuchungen zu diagnostischen Zwecken; Mittwoch und Freitag von 4 bis 6 Uhr (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Hofrat Professor Dr. Schottelius: Bakteriologisch-hygienischer Kurs, wöchentlich zweimal 2 Stunden; Besprechung wegen der Wahl der Stunden: Montag den 17. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Hörsaal des hygienischen Instituts (Hebelstrasse 42).
- Professor Dr. Schüle: Diagnose und Therapie der Magen- und Darmkrankheiten, mit Demonstrationen und Übungen, einstündig.
- Derselbe: Gerichtlich-medizinisches Praktikum; dreistündig. Besprechung wegen der Stunden für beide Kurse: Montag den 17. Juli 11 $\frac{1}{2}$  Uhr im Hörsaal der Medizinischen Klinik (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Privatdozent Dr. Stock: Diagnostik und Therapie der Augenkrankheiten; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 3—4 Uhr (Albertstrasse 11).
- Hofrat Professor Dr. Thomas: Medizinische Poliklinik; täglich von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{3}{4}$  Uhr (Münsterplatz 25).
- Derselbe: Klinik der Kinderkrankheiten; Samstag von 4—6 Uhr (Albertstrasse 21).
- Derselbe: Über neuere Arzneimittel; Dienstag und Freitag von 8—9 Uhr (Münsterplatz 25).

Hierzu wird folgendes bemerkt:

1. Die Kurse beginnen am Montag den 17. Juli d. J. und endigen am 5. August d. J.



2. Die Festsetzung der Stunden kann als eine endgültige nicht angesehen werden; einzelne Abänderungen bleiben vorbehalten.

Kurse, für welche sich nicht eine gewisse Mindestzahl von Teilnehmern anmelden, kommen in Wegfall.

3. Die Anmeldung zur Teilnahme an den Kursen haben spätestens bis 1. Juli 1905 bei den Schriftführern der in den beiden Universitätsstädten gebildeten Lokalkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen zu geschehen.

(Für Heidelberg: Professor Dr. Schwalbe, Bergheimerstrasse 66,  
für Freiburg: Privatdozent Dr. Clemens, Friedrichstrasse 65.)

Diese Herren sind auch bereit, weitere Auskunft zu erteilen.

Vor Beginn der Kurse wollen sich die Teilnehmer in der von den Lokalkomitees festgesetzten Weise für die einzelnen Kurse anmelden, beziehungsweise in die aufliegende Inskriptionsliste eintragen.

4. Die im Grossherzogtum Baden praktizierenden Ärzte haben für die Kurse kein Honorar zu entrichten, abgesehen von einem Betrag von 20 *M.*, der vor Beginn der Kurse an die Universitätsquästur einzuzahlen ist.

5. Ärzte, die nicht im Grossherzogtum Baden praktizieren, können sich — soweit Platz vorhanden ist — ebenfalls an den Kursen beteiligen; sie haben vor Beginn der Kurse — ausser den genannten 20 *M.* — noch für jede von ihm belegte Kursstunde 1 *M.* 50 *S.* an die Quästur einzuzahlen.

6. Den Kursteilnehmern steht der gastweise Besuch der für das Sommersemester angekündigten Kliniken und Vorlesungen der medizinischen Fakultät nach vorheriger Anmeldung beim Lokalkomitee frei; Honorar wird hierfür nicht erhoben. In den Kliniken werden für Ärzte wichtige Themata in fortlaufenden Vorträgen mit geeigneten Demonstrationen zur Behandlung kommen.

Karlsruhe, den 12. Mai 1905.

Das Landeskomitee  
für das ärztliche Fortbildungswesen in Baden.  
Schenkel.

## Vereinsangelegenheiten.

### Ärztlicher Kreisverein Konstanz.

Ordentliche Frühjahrsversammlung in Konstanz (Museum).

Anwesend: Alterthum-, Blum-, Röger-Markdorf; Baumgartner-, Brugger-, Dold-, Geissler-, Guggenheim-, Heinemann-, Koblenzer-, Leube-, Mühlebach-, Ott-, Preger-, Rothschild-, Seiz-, Vischer-, Volk-, Weischedel-, Wild-Konstanz; Evers-Stockach; Flaig-Engen; Flesch-Reichenau; Mader-Radolfzell; Müller-

Meersburg; Paul-Heiligenberg; Pflanz-Bodman; Schenk-Volkertshausen; Schreck-Pfullendorf; Wieland-Singen; Wörner-Überlingen; zusammen 31. — Vorsitz: Seiz. — Beginn 2 Uhr 30 Minuten.

ad I der Tagesordnung. Neuaufgenommen sind die Herren Beha-Gottmadingen, Gerber-Salem, Koblenzer-Konstanz. Ausgetreten infolge Wegzuges ist Werner (früher in Thengen). Gestorben Hartmann-Salem. Zum ehrenden Andenken an Letztgenannten erhebt sich die Versammlung von den Sitzen. — Der Verein zählt demnach zurzeit 64 Mitglieder, die höchste Anzahl seit seinem Bestehen.

Der Vorsitzende gedenkt ferner des unlängst verstorbenen Medizinalrates Fritschi in Freiburg, der unsern Verein lange Jahre beim Ärztetag vertrat, und beantragt weiterhin, Herrn Medizinalrat Kugler in Mannheim, der turnusgemäss als unser Vertreter im Ausschuss zurückgetreten ist, den Dank des Vereins auszusprechen.

Die Versammlung erklärt sich hiermit einstimmig einverstanden.

Der Obmann des Schiedsgerichtes referiert über den Fall Lochmann-Hilzingen. Nachdem sich das Schiedsgericht wegen der Schwere des Falles als nicht zuständig erklärt und die Sache an den Ausschuss verwiesen hatte, hat nun die Disziplinarkammer Herrn Lochmann mit einem Verweis bestraft. — Verlesung der Urteilsgründe.

Seiz teilt im Anschluss daran mit, wie sich die Situation in Hilzingen weiter entwickelt hat. Auf Aufforderung des Vereins hat Herr Lochmann der Frau Dr. Schäfer (Witwe des Dr. Schäfer-Hilzingen) gegenüber sein Benehmen ausdrücklich revoziert, und nachdem Dr. Fehr sich nicht weiter in Hilzingen halten konnte, blieb nichts übrig, als dass der Verein sich damit einverstanden erklärte, dass Herr Lochmann provisorisch als Kassenarzt in Hilzingen anerkannt werde. Zum Verein hat sich Herr Lochmann bisher nicht angemeldet.

In Messkirch haben die Kollegen jetzt einen Vertrag zu den Sätzen 2 *M.* 50 *S.* in loco, 3 *M.* 50 *S.* auswärts abgeschlossen. Diese Sätze bleiben hinter den vom Verein als Mindestsätze anerkannten (3 und 4 *M.*) zurück.

In Konstanz, wo die Ortskrankenkasse durch Einbeziehung der Gemeindekrankenversicherung sowie einiger Betriebskrankenkassen einen Zuwachs von 500 bis 1 000 Mitgliedern erfährt, sind seitens der Ärzte die Verträge auf 1. Juli gekündigt; es besteht Aussicht zu friedlicher Einigung.

II. Das Verhalten gegenüber ausdrücklich nicht in den Verein aufgenommenen sowie aus demselben ausgeschlossenen Kollegen.

Die Versammlung erklärt sich einstimmig damit einverstanden, dass ein gesellschaftlicher Verkehr mit solchen Ärzten unstatthaft, eventuell straffällig sei. Konsilien werden in dringenden Fällen nicht zu vermeiden sein, der dem Verein angehörende Konsiliarius wird aber durch sein Verhalten seine Stellung zu dem andern Herrn unzweideutig dokumentieren. Auch ist es Pflicht, jeweils an den Verein über ein solches Konsilium kurz zu berichten.

III. Die obligatorische Einführung des Verpflichtungsscheines (vergleiche Ärztliches Vereinsblatt 1905, Februar II)



wird mit Stimmenmehrheit angenommen; als Konventionalstrafe werden 5 000 *M* festgesetzt.

IV. Der diesjährige Ärztetag in Strassburg. Der Antrag des ärztlichen Bezirksvereins München (siehe Ärztliches Vereinsblatt 1905 Mai I) soll unterstützt werden.

Als Delegierter zum Ärztetag wird Seiz bestellt, der seinerseits dringend zu weiterer Beteiligung auffordert, umso mehr als der Verein über zwei Stimmen verfügt. Wer von den Kollegen als weiterer Delegierter den Ärztetag besuchen will, hat sich bis 1. Juni hier zu melden.

V. Wahlen. Zum Vorsitzenden wird Seiz, zum Schriftführer Weisschedel, zum Rechner Dold gewählt.

In die Krankenkassenkommission werden gewählt: für Konstanz: Guggenheim, Seiz, Weisschedel (Ersatzmann: Vischer), von Spezialärzten Brugger (Ersatzmann: Leube); ferner gehört derselben eo ipso der jeweilige Vorsitzende des Lokalvereins (zurzeit Medizinalrat Heinemann) an. In die Krankenkassenkommission werden ferner gewählt: Wieland (für Radolfzell); Flaig (für Engen); Evers (für Stockach); Schmid (für Messkirch); Schreck (für Pfullendorf); Kautzmann (für Überlingen); Roeger (für Markdorf).

In das Schiedsgericht werden gewählt: Brugger, Mader, Müller, Heinemann, Leube; als Ersatzmänner: Schreck, König, Vischer, Mühlbach, Wörner.

In die Kurpfuschereikommission: Heinemann, Vischer.

VI. Die Versammlung beschliesst, am 2. Juli d. J. in Überlingen eine Zusammenkunft mit Damen zu veranstalten.

VII. Vortrag des Herrn Brugger: Neues aus der ophthalmologischen Therapie.

Der vorgerückten Zeit wegen will sich Vortragender auf die Besprechung der neuerdings in seiner Spezialität mit grossem Erfolg geübten subkonjunktivalen Therapie beschränken.

Vortragender verwendet das Hydrargyrum oxycyanatum in dem Verhältnis von 1:5 000 zweiprozentiger Kochsalzlösung. Die Technik ist diese, dass nach Cocainisierung 1 bis 2 ccm der Lösung unter die Bindehaut eingespritzt werden; die Stelle wird jeweils gewechselt; es können ohne Gefahr eine grosse Anzahl Einspritzungen gemacht werden.

Das Verfahren findet Anwendung bei folgenden Erkrankungen des Auges: Herpes corneae febrilis, Ulcus dendriticum, katarrhalische Randgeschwüre, Ulcus corneae serpens. Bei Keratitis parenchymatosa sind die Resultate weniger sicher, vorzügliche dagegen bei chronischer Iridocyclitis, auch bei Glaskörpertrübungen. Die besten Erfolge erlebt man bei allen Formen von Chorioiditis, auch solchen mit hochgradiger Myopie, sowie bei Chorioiditis disseminata.

Vortragender stellt eine grössere Anzahl Patienten vor, an denen die Erfolge des Verfahrens zu beobachten sind und fasst seine Ansicht dahin zusammen, dass die subkonjunktivale Therapie, wenn auch keine Panacee, so doch eine wertvolle Bereicherung der ophthalmologischen Heilmethoden bedeute.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Interesse und Beifall entgegengenommen; der Vorsitzende sprach Herrn Brugger den Dank der Versammlung aus und schloss die Sitzung um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Weisschedel.

#### Verein badischer Bahn- und Bahnkassenärzte.

Am 10. Mai 1905 hielt der Verein badischer Bahn- und Bahnkassenärzte eine ausserordentliche Versammlung in Karlsruhe im Hotel »Goldener Adler« ab, welche zugleich die elfte ordentliche Generalversammlung, die dieses Jahr ausfallen muss, ersetzen sollte. Anwesend waren folgende Herren:

von Betzold-Würzburg; Blum-Markdorf; Blume-Philippburg; Brenzinger-Buchen; Büche-Hüfingen; Bosch-Germersheim; Bruch-Seckenheim; Deiss-Durlach; Doerner-Adelsheim; Eberle-Karlsruhe; Elsaesser-Mannheim; Eschbacher-Freiburg; Faehndrich-Offenburg; Geiger-Wimpfen; Gerber-Offenburg; Glaenz-Oos; Glatz-Triberg; Hassmann-Kehl; Henrici-Wolfach; Helmig-Durmshausen; Héraucourt-Ettingen; Hertzog-Gengenbach; Hettinger-Nordrach; Hildenstab-Graben; Jungblut-Söllingen; Kleinmann-Gundelsheim; Koehler-Königshofen; Krauss-Karlsruhe; Krieger-Königsbach; Laufer-Weissenbach; Leidner-Blumberg; Lenz-Bretten; Link-Osterburken; Maier-Hasslach; Messer-Mannheim; Protscher-Durlach; Ratz-Blankenloch; Riesterer-Sinzheim; Ross-wog-Schliengen; Schelb-Krotzingen; Schmidt-Messkirch; Schleizer-Waldshut; Seeber-Lauda; Seiz-Konstanz; Steinke-Feudenheim; Stoecker-Eberbach; Stütze-Mergentheim; Trautmann-Malsch; Tross-Karlsruhe; Ullrich-Heidelberg; Visser-Hausach; Vischer-Konstanz; Voegelin-Gernsbach; Weber-Kippenheim; Wilken-Villingen; Wildersin-Schwetzingen; Wintermantel-St. Georgen; Wippermann-Mosbach; Wohlfahrt-Eppingen; Wohllich-Weingarten; Ziegelmayer-Langenbrücken sowie der Vorstand der Eisenbahnbetriebskrankenkasse, Herr Rechnungsrat Zimmermann und von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen Herr Regierungsrat Bitterlich.

Eröffnet wurde die Versammlung um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr durch den ersten Vorsitzenden, Medizinalrat Dr. Blume, der nach Begrüssung der Teilnehmer der verstorbenen Vereinsmitglieder, vor allem des Medizinalrates Dr. Fritsch-Freiburg in ehrenden Worten gedachte und sodann mitteilte, dass das Rettungswesen der badischen Staatseisenbahnen eine vollständige Reorganisation erfahren werde; ein Arztwagen werde gebaut und für die Rettungskästen seien ausnahmslos nur Einzelverbände vorgesehen. Als Zeitpunkt für die nächstjährige Generalversammlung wurde einstimmig der Monat Mai angenommen und der erste Vorsitzende von der Versammlung ermächtigt, mit dem Verein württembergischer Bahn- und Bahnkassenärzte wegen einer gemeinsamen nächstjährigen Generalversammlung in Verbindung zu treten; die für das Jahr 1905 geplante gemeinsame Versammlung zu Heilbronn musste von badischer Seite aus in Wegfall kommen, da es nicht möglich war, einen für beide Vereine passenden Zeitpunkt festzustellen. An Stelle der diesjährigen ordentlichen elften Versammlung des Vereins badischer Bahn-



und Bahnkassenärzte sollte daher die ausserordentliche Versammlung am 10. Mai zu Karlsruhe treten.

Hierauf erhielt Herr Apotheker Neumann-Karlsruhe das Wort zu seinem Referat: »Deutsche Arzneitaxe 1905 in ihrer Wirkung auf die Rezeptur«. In seinem sehr ausführlichen und erschöpfenden Referat führte Herr Neumann folgendes aus:

Die deutsche Arzneitaxe, die am 1. April 1905 im ganzen deutschen Reich in Anwendung gekommen ist, bringt gegen die früheren Taxen — in Baden galt bekanntlich bis jetzt die preussische Arzneitaxe — verschiedene teils geringfügige, teils aber auch einschneidende Veränderungen. Sehr gering sind die Änderungen in den Gefässpreisen und in den Preisen der Arzneimittel an und für sich. Wenn auch verschiedene Arzneimittel teurer geworden sind, wie z. B. Kali.jodat. früher  $1\text{ g} = 10\text{ S}$ ,  $10\text{ g} = 65\text{ S}$ , jetzt  $1\text{ g} = 10\text{ S}$ ,  $10\text{ g} = 95\text{ S}$ , so wird diese Preissteigerung doch durch eine Verbilligung vieler anderer Mittel mehr wie ausgeglichen. Besonders wichtig ist, dass die neue Taxe 28 Arzneimittel mit gesetzlich geschützten Namen aufführt, die, wenn mit dem wissenschaftlichen synthetischen Namen bezeichnet, ganz bedeutend billiger berechnet werden. Die grösste Veränderung der neuen Taxe liegt aber auf dem Gebiet der Arbeitspreise. An den verschiedensten Ordinationsbeispielen führte nun der Referent die Verschiedenheit der Arbeitspreise der neuen Taxe gegen die der früheren aus. Es würde zu weit führen, alle Preisdifferenzen sämtlicher Apothekerarbeiten hier detailliert zu schildern, es mag genügen, als Hauptsache noch folgendes zu erwähnen: bei der Zubereitung einer Arznei wird immer nur ein Preis, der höchste berechnet, z. B. das Mischen flüssiger Arzneien kostet  $10\text{ S}$ , tritt eine Salzauflösung, eine Anreibung oder die Anfertigung eines Schleimes hinzu, so beträgt dieser Preis  $35\text{ S}$ , kommt ein Aufguss oder Maceration hinzu, so fällt dieser Preis weg und dafür wird als Gesamtpreis  $40\text{ S}$  berechnet, d. h. also der Preis für Abkochung allein =  $40\text{ S}$ . Im allgemeinen ist nach den Ausführungen des Referenten mit einer Preiserhöhung von 6 bis 8% bei einfachen Verordnungen wenigstens zu rechnen; die einfachen Verordnungen sind teurer, die komplizierten dagegen billiger geworden. Gerade den Umstand, dass die neue Taxe den Arzt von dem Zwang befreie, genau zu prüfen, ob er ökonomisch verordne, hält Referent für einen grossen Vorzug der neuen Taxe, und er glaubt, dass bei verständiger und loyaler Rezeptrevision, die im Interesse der Kasse durchaus nötig sei, die Kassenärzte sehr bald lernen würden, die neue Taxe derart auszunützen, dass die Ordination ebenso billig wie früher werden könnte, so dass die neue Taxe für den Arzt bald kein Schreckenskind mehr, sondern ein Liebling wäre, mit dem sehr gut auszukommen sei. Es wurde beschlossen, das sehr ausführliche Referat drucken zu lassen und jedem Kassenarzt zur Information zuzustellen.

In Bezug auf die vermutliche Wirkung der neuen Arzneitaxe auf die Arzneikosten glaube ich allerdings, als ob Herr Neumann derselben ein etwas zu günstiges Prädikat ausgestellt habe. Wenn auch einige Verbilligungen eingetreten sind, wie z. B. Nichtberechnung der Wägungen, des Wassers, so ist auf der andern Seite der Preis der Dispensation fast sämtlicher Apotheker-

arbeiten beträchtlich gestiegen, was sich vor allem bei den einfachen Ordinationen, die, weil wir uns an dieselben als bisher ökonomisch gewöhnt haben, bei weitem die häufigsten bleiben werden, geltend machen wird, so dass die Krankenkassenzeitung wohl im Recht sein dürfte, wenn sie meint, Brot und Salz sei teurer, aber Kaviar billiger geworden. Auf jeden Fall muss der Kassenarzt, der nach wie vor das Bestreben hat, ökonomisch zu verordnen, ganz bedeutend umlernen, bis er im stande ist, die Riffe und Klippen zu vermeiden, welche die neue Taxe in reichlicher Masse einer ökonomischen Ordination bietet. Dazu gehört aber vor allem ein gründliches Studium der neuen Arzneitaxe selbst. Eines ist sicher, dass wir mit unseren bisherigen Ordinationsgrundsätzen nicht mehr auskommen, ja dass wir damit geradezu Gefahr laufen, teuer und unökonomisch zu verordnen, so dass die Herren Apotheker sicher nichts dagegen einzuwenden hätten, wenn wir jetzt ebenso weiter ordinierten, wie wir dies in unserem Bestreben nach Ökonomie bisher getan haben.

Nach Schluss des Referates dankte der erste Vorsitzende Herrn Apotheker Neumann und bat sodann die Versammlung, das, was der einzelne Kassenarzt eventuell gegen die bisherige neungliedrige Revisionskommission auf dem Herzen habe, mit Selbstüberwindung zu begraben, die bisherige Art der Rezeptrevision sei definitiv abgetan, und er mache der Versammlung folgenden Vorschlag: Indemnität für die bisherige Kommission, Anstellung eines Vertrauensapothekers, der die Rezepte rein apotheker-technisch zu prüfen habe, und Wahl eines Revisionsarztes, welcher vom Apotheker die von demselben beanstandeten Rezepte zur Revision erhalte. Die neungliedrige Vertrauenskommission bleibt bestehen als zweite Instanz und vor allem zur Feststellung der aus der Revision sich ergebenden allgemeinen Grundsätze.

Nach ganz kurzer Diskussion über die Blumeschen Vorschläge nahm Rechnungsrat Zimmermann das Wort, um in längerer Ausführung ein Bild über die Finanzlage der Kasse, vor allem das Ansteigen der Arznei-, Krankengeld- und Ärzthonorarkosten zu geben. Trotz der günstigen Wirkung der bisherigen Rezeptrevision sind die Arzneikosten pro Kopf und Jahr doch noch recht bedeutende: 1903 =  $4\text{ M. }98\text{ S}$ , 1904 =  $4\text{ M. }60\text{ S}$ ; für die ersten vier Monate 1905 besteht schon ein Defizit von  $73\,888\text{ M.}$ ; das Krankengeld ist in den drei letzten Jahren beständig gestiegen, zumeist allerdings bedingt durch die Erhöhung des Krankengeldes von  $\frac{2}{3}$  auf  $\frac{3}{4}$  des Tagelohns. 1899 betrug das Krankengeld pro Kopf und Krankheitsfall  $32\text{ M. }12\text{ S}$ ; 1903 =  $45\text{ M. }26\text{ S}$ ; 1904 =  $42\text{ M. }96\text{ S}$ . Ebenso sind die Arzthonorarkosten bedeutend gestiegen: 1900 =  $122\,000\text{ M.}$ , 1904 schon  $183\,000\text{ M.}$  Es muss daher die äusserste Sparsamkeit vereint mit der äussersten Gewissenhaftigkeit herrschen. Die von der Kasse ausgearbeitete Statistik über die von den einzelnen Kassenärzten verursachten Arzneikosten soll für den einzelnen Arzt kein Vorwurf sein, wohl aber ein Spiegelbild seiner Verordnungen; es sind fast stets die gleichen Ärzte, die teuer verordnen; ebenso wie die Revision soll die Statistik aufklärend wirken. Die grösste Gewissenhaftigkeit muss herrschen bei Bestätigung der Arbeitsunfähigkeit; nicht



der Arbeiter darf bestimmen, wann er wieder arbeitsfähig ist, sondern der Arzt. Der Arzt hat allerdings in dieser Sache einen schweren Standpunkt, er muss aber das Rückgrat der Kasse sein, die ihn auch wieder gegen jede unbegründete Beschwerde in Schutz nimmt. Man kann fast sagen, je mehr Beschwerden gegen den Arzt von seiten der Kassenmitglieder ergehen, um so gewissenhafter erfüllt er seine Pflicht. Invalidenrentenempfänger sollen nicht zu lange krank geführt werden, zur Bestimmung des Begriffes »Krankheit« genügt nicht das Vorhandensein eines pathologischen Zustandes, sondern Arbeitsunfähigkeit und die Notwendigkeit ärztlicher Behandlung. Das Simulantentum muss mit aller Macht bekämpft werden durch Kontrolle, durch Gesundheitschreiben und durch fleissige Benutzung der gelben Meldekarten.

Diese Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall, und wir können Herrn Rechnungsrat Zimmermann nur dankbar sein für seine sehr richtige Einschätzung sehr vieler Beschwerden von Kassenmitgliedern über ihre Kassenärzte. Jedem von uns Ärzten ist es allmählich klar geworden, dass derjenige Arzt die grösste Liebe und Verehrung beim Kassenpublikum genießt, welcher dessen Wünschen und Insinuationen am widerstandlosesten nachgibt, wohingegen die Beschwerden über denjenigen Kassenarzt nie abreißen, der in strenger Pflichtauffassung nur das tut, was er vor seinem ärztlichen Gewissen verantworten kann.

Eine lebhafte Diskussion rief die im Anschluss an die Ausführungen des Herrn Rechnungsrates Zimmermann vom ersten Vorsitzenden aufgeworfene Frage hervor: »Hat ein Kassenmitglied, für welches ein Invalidenrentengesuch schon eingeleitet worden ist, das aber, noch bevor es invalidisiert worden ist, sich derartig in seinem Zustande gebessert hat, dass es keiner ärztlichen Behandlung mehr bedarf, noch Anspruch auf Krankengeld oder nicht?« Während Rechnungsrat Zimmermann der Ansicht war, dass das invalidisierte Kassenmitglied, das keiner ärztlichen Behandlung mehr bedürfe, auch nicht krank im Sinne des Gesetzes sei, also auch kein Krankengeld zu beanspruchen habe, machte Tross in entgegengesetztem Standpunkt darauf aufmerksam, dass fast alle Invalidenrentner chronisch krank seien; hierher gehöre vor allem das grosse Heer der Arteriosklerotiker, der Myokarditiker, der Apoplektiker, der Leberleiden, der Schrumpfnieren u. s. w.; alles pathologische Zustände, die fraglos das, was man unter krank versteht, mit sich brächten. Die Diskussion, an der sich unter anderem noch Voegelin beteiligte, konnte über diese Frage keine volle Klarheit und Einigkeit verschaffen, gewarnt wurde aber allseitig vor zu früher Invalidisierung und von der Unterstützung unbegründeter Rentenbegehrllichkeit. Nachdem von Blume Schluss der Debatte über diese Frage beantragt und auf Anfrage von Ulrich festgestellt worden war, dass der badische Apothekerverein auch den Krankenkassen gegenüber auf der Nachttaxe von 50  $\mathcal{M}$  bestehen bleibe, wurde auf Vorschlag Herr Apotheker Neumann von Karlsruhe einstimmig als Revisionsapotheker angenommen und ebenso Dr. Elsaesser einstimmig als einziger Revisionsarzt gewählt. Elsaesser dankte der Versammlung für seine Wahl mit der Ver-

sicherung, dass, soweit es an ihm läge, die Revision in durchaus objektiver kollegialer Weise und nur nach dem Grundsatz, unsere Kranken rasch gesund zu machen und billig zu verordnen, stattfinden würde. Es ist zu hoffen, dass mit dieser grundsätzlichen Umänderung der Rezeptrevision bei der Eisenbahnbetriebskrankenkasse auch die Kassenärzte, welche eine Revision ihrer Rezepte und damit, wie sie irrtümlich glauben, ihrer wissenschaftlichen Überzeugung und ihrer ganzen Therapie nur schwer eingingen, sich bald und ganz einverstanden erklären werden und dass es der Eisenbahnbetriebskrankenkasse gelingen werde, durch dieses so wichtige und berechtigte Finanzmittel die Arzneiausgaben ständig in normalen Grenzen zu halten.

Dr. Krieger, Schriftführer.

## Verschiedenes.

Schwerin i. M. Die Frage, ob eine **freie Hilfskasse dem Arzt für die Behandlung erkrankter Kassenmitglieder** haftet, ist kürzlich durch die Entscheidungen des Amts- und Landgerichts hierselbst in negativem Sinne beantwortet worden. Der Arzt Dr. Raspe hatte ein Mitglied der Krankenkasse „Regina“, eingetragene Hilfskasse mit freier Arztwahl, ärztlich behandelt und seine Honorarforderung, nachdem über das Vermögen der „Regina“ Konkurs eröffnet war, im Konkurs angemeldet. Der Konkursverwalter erhob Widerspruch. Hierauf verklagte Dr. Raspe den Konkursverwalter und bat, festzustellen, dass dem Kläger die angemeldete Forderung mit dem Vorrechte aus § 61 Nr. 4 der Konkursordnung zustehe. Über die Höhe der Forderung war kein Streit. Streitig war unter den Parteien nur die Rechtsfrage, ob der angemeldete Anspruch direkt gegen die Krankenkasse beziehungsweise jetzt gegen den Konkursverwalter geltend gemacht werden könne. Der Kläger gründete seinen Anspruch hauptsächlich darauf, dass durch die Ansführung der ihm von dem Patienten übergebenen Krankenkassenscheine seinerseits und Anerkennung derselben seitens der Kasse zwischen dieser und ihm ein stillschweigender Vertrag zu stande gekommen sei; keine von beiden Instanzen jedoch erkannte diese Schlussfolgerung an, billigte dem Arzte vielmehr lediglich einen Anspruch gegenüber dem behandelten Patienten selbst zu. Der Arzt wurde daher kostenpflichtig mit seiner Klage abgewiesen. Die Kollegen werden aus diesen Gerichtsurteilen die Lehre ziehen müssen, Mitglieder freier Hilfskassen mit freier Arztwahl entweder hinsichtlich der Honorarvereinbarung ganz als Privatpatienten zu behandeln oder sich vor dem Beginne ihrer Tätigkeit einen Ausweis zu verschaffen, in dem sich die Krankenkasse dem Arzte gegenüber als Auftraggeberin bekennt.

Tilsit. Der kürzlich verstorbene Sanitätsrat Dr. Goburek hat folgende Stiftungen errichtet: für notleidende Arztwaisen 200 000  $\mathcal{M}$ , zur Erweiterung der Versicherungskasse der Ärzte Deutschlands 200 000  $\mathcal{M}$ , für die ärztliche Unterstützungskasse Ostpreussens 100 000  $\mathcal{M}$ , zur Gewährung zinsfreier Darlehen an medizinstudierende Frauen 250 000  $\mathcal{M}$ , zur Durchführung von Wohlfahrtszwecken in der Stadt Tilsit 200 000  $\mathcal{M}$ , zur Errichtung eines öffentlichen Volksbrause- und Warmbades 150 000  $\mathcal{M}$ .



Heidelberg. Der **Verein süddeutscher Laryngologen** hält seine zwölfte Versammlung zu Heidelberg am Pfingstmontag, den 12. Juni, morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, mit folgender Tagesordnung ab: I. Eröffnung durch den Vorsitzenden. Kassenbericht. Wahl des Vorstandes. Neuaufnahmen. II. Stellungnahme zur Gründung der Deutschen laryngologischen Gesellschaft. III. Bericht über die Garciafeier in London. IV. Resolution, betreffend die Organisation laryngologischer respektive oto-laryngologischer Sektionen auf internationalen Kongressen und Naturforscherversammlungen. Ausserdem sind zahlreiche Vorträge angemeldet.

Ein Erlass des preussischen Medizinalministers bemerkt, dass es **weiblichen Personen**, welche die Bedingungen für die Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen erfüllen, unbenommen ist, den **Apothekerberuf** zu ergreifen. Ausnahmen hiervon sind zurzeit nur bei den in dem §52 der Dienstanweisung für die Kreisärzte angeführten Mitgliedern geistlicher Krankenpflegevereinigungen und zwar nur dann zulässig, wenn sie in

einem von dieser Vereinigung unterhaltenen und versorgten Krankenhause den Apothekerberuf ausüben wollen.

Mülhausen. Die hiesige Strafkammer verurteilte den praktischen Arzt Dr. W. wegen **Betruges** und Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis. Er hatte unter falschen Vorspiegelungen vom Leipziger wirtschaftlichen Verbands mehrfach grössere Beträge erschwindelt.

Als Mitglied zum Ärztlichen Kreisverein Konstanz hat sich angemeldet:

Dr. Ramsperger, prakt. Arzt in Salem-Stefansfeld.  
Eventuelle Einsprachen gegen die Aufnahme sind binnen 14 Tagen an den Unterzeichneten zu richten.  
Konstanz, Hussenstrasse 19.  
Dr. Weisschedel,  
Schriftführer des Ärztlichen Kreisvereins Konstanz.

## Anzeigen.

### Dr. Richard Fischers Kurhaus für Nerven- und Gemütskranke.

Privat-Heil- und Pflegeanstalt Neckargemünd bei Heidelberg.  
Comfortabel eingerichtete Heilanstalt.

— Gegründet 1898. —

In schönster Lage des Neckartales, in unmittelbarer Nähe des Waldes und ausgestattet nach allen Anforderungen der modernen Psychiatrie.

**Prospekte frei durch die Direktion.**

841|12.5

**Bad Berka (Ilm) i. Thür.**  
Moor-, Sand- und Kiefernadel-Bad  
Sommerfrische. Luftkurort.  
— Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. —

876|6.4

Friedrichshafen am Bodensee  
**Kuranstalt von Dr. Kay**  
Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenranke und Erholungsbedürftige.

### Solbad Dürrhein.

Höchstgelegenes Solbad Europas. 705 m ü. d. M. — Endstation der Zweigbahn Villingen—Marbach—Dürrhein (Schwzwaldb.)

— Saison von April bis Ende Oktober. —  
Auskunft und Prospekte durch  
**Grossh. Salinenamt u. den Kurverein.**

Kurhaus u. Salinehotel. — Hotel Kreuz mit Dependence. — Gasthaus Sonne u. A. — Pension Heinemann. — Pension Victoria. — Haus Bäuerle und Privatwohnungen. 897|3.2

### Todtmoos

im südl. bad. Schwarzwald. 830 m.

**Höhenkurort für Nervenranke.**  
**Kurhaus mit Luisenbad.**

Geöffnet vom 1. Juni bis Oktober.

Alle modernen therapeutischen Hilfsmittel. Gesamtes Wasserheilverfahren. Medizinische Bäder. Elektrotherapie aller Stromarten. — Manuelle und maschinelle schwedische Massage und Gymnastik. Zander-Institut. Vibrationsmassage. — Diät. Kuren für Magen-, Darm- und Stoffwechselranke. Terrainkuren. Luftbad. „Systematische Auffrischkuren“. Liegehalle und 50 m lange, breite Wandelbahn. Freiluftliegekuren. Wunderbares Klima. Lungenranke ausgeschlossen.

Ausführliche Prospekte.

Eigentümer: **Deiser & Booz**. Leitender Arzt: **Dr. Eddy Schacht**. Im Winter in Assuan, Obergypften. 900|5.2



## Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

### Cavete collegae!

Fernsprecher 1870.

**Aitkirchen**, S.-A.,  
Amtsbez.  
**Bahrdorf** i. Brschw.  
**Berlin**, östl. u. südöstl.  
Vororte (Mathilde  
Rathenau-Stiftung).  
**Besigheim**, K.-K. d.  
O.-A.-Bez.  
**Beverstedt** i. Hann.  
**Biesenthal**, P.Brdb.  
**Breslau I.**, O.-K.-V.  
(Augenärzte).  
**Brieg**, Regb. Breslau.  
**Danzig**.  
**Dittersdorf** b. Chem.  
**Dörzbach** i. Wittbg.

**Dobrilugk**, Prov.  
Brandenburg.  
**Eisenach** i. Thüring.  
**Elmshorn** i. Holst.,  
Land.  
**Empel-Isselburg**  
i. Rhld.  
**Forst** i. Laus.  
**Gadebusch** i. Mbg.  
**Gera**, R. Text. B. K. K.  
**Gränce** a. Nordbahn.  
**Griesheim** b. Darmst.  
**Hamburg**, B.-K. f.  
Staatsang.  
**Hanau**, San.-Verein.  
**Heiligenberg** i. B.

**Hernsdorf**, S.-A.  
**Hettenleidel-  
heim**, Rheinpfalz.  
**Hilgen**, Kr. Solingen.  
**Holzhausen** a. d. H.  
**Kassel-Rothenditold**.  
**Kiel**, Kaiserl. Kanal-  
amt.  
**Klingenberg** a. M.  
**Köln-Deutz**.  
**Kornelymünster**  
bei Aachen.  
**Krefeld** i. Rhld., S.-V.  
Krankenschutz.  
**Kreuzenort** i. Schl.  
**Löcknitz** i. Pom.

**Markranstädt** b. l. p.  
**Mittelwalde** i. Schl.  
**Mörs** i. Rheinland.  
**Mülheim** a. Rhein.  
**Neuhausen**, Fildern.  
**Neustettin** i. P.  
**Niederbrechen** b.  
Limburg.  
**Norden** i. Hann.  
**Ober-Mossau** i. H.  
**Oldenburg** i. Grossh.  
**Pasing** b. München.  
**Bemscheid** i. Rhld.  
**Rheydt**, Reg. Düsseld.  
**Rodewald**.  
**Saalfeld**, O.-Pr.

Drahtadresse: Ärzteverband Leipzig.

**Seligenstadt** u. Um-  
gegend, Kr. Offenb. a. M.  
**Spandau** Pr. Brdbg.  
**Speyer** i. Rheinpfalz.  
**Stettin** F.-K.-K. des  
Vulkans.  
**Strausberg** i. Mark.  
**Sulau** i. Schl.  
**Bad Tölz** i. Bayern.  
**Vohwinkel**, Rheinp.  
**Waldheim** i. S.O.K.K.  
**Wieda**, Kr. Blanken-  
burg a. H.  
**Wohlau** i. Schl. und  
Umgebung.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilen jederzeit Auskunft der Generalsekretär **G. Kuhns**, Arzt, Leipzig-Connewitz, Herderstr. 1<sup>1</sup> — der auch Praxis-, Schiffsarzt- (Norddeutscher Lloyd) und Assistentenstellen sowie Vertretungen nachweist, Sprechzeit nachmittags 3—5 (ausser Sonntags) und Dr. Baumstark, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstrasse. 905



## St. Blasien

Reizender Hochtal- und Waldkurort  
im bad. Schwarzwald, 775 m über dem Meer.

### Villa Luisenheim

Kuranstalt am Südhang des waldg. Boetzbergs.

\* Das ganze Jahr geöffnet. \*

Neu umgebaut und modernisiert. 30 Zimmer und Salons, fast alle mit Südveranden. Lift. Küche unter ärztl. Aufsicht. Grosse, mit der Villa durch 50 m lange Wandelbahn verbundene Liegehalle für Freiluftkuren am Rande des Waldes. Ruhige Lage. — Diätikuren, Elektrotherapie, Hydrotherapie in eigener Wasserheilanstalt.

Heilanzeigen: Namentlich Krankheiten der Nerven, des Magen-Darmkanals und des Stoffwechsels. Lungen- und Geistesranke ausgeschlossen.

== Ausführliche Prospekte kostenlos. == 893/4 2

Leitende Ärzte: **Dr. Determann** und **Dr. van Oordt**.

### Bad Petersthal im bad. Schwarzwald.

Eisenbahnstation Oppenau. 88/14 3

Berühmte heilbewährte Stahlquellen nebst dem kräftigsten Lithionsäuerling Deutschlands (Sophienquelle). Trink- und Badekuren von grossem Erfolg gegen Nervenleiden, Blutarmut u. Bleichsucht, Frauenkrankheiten (Unfruchtbarkeit und Schwächezustände), Magen-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden. — Mineralwasserbäder jeder Art. — Elektr. Glühlichtbäder („System Rotes Kreuz“). — Eig. Kurorehester. Elektr. Beleuchtung. — Prosp durch Badearzt **Dr. W. Peters**. **C. Hollederer**, Badbesitzer.

### Lungenheilstätte Stammberg.

Schriesheim Für weibliche Patienten des Sommer-  
an der Mittelstandes. und  
Bergstrasse. 4 bis 6.50 Mk. pro Tag. Winterkur.

795/24.17 Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz**.

## Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden.

Das ganze Jahr geöffnet. Drei Ärzte.

Auskunft und Prospekte durch

833/24.10

Medicinalrat **Dr. A. Frey**, Hofrat **Dr. W. H. Gilbert** u. **Dr. Fr. Dammert**.

## Griesbach Mineral- und Moorbad

im badischen Schwarzwald. Station Oppenau-Freudenstadt. Höhenluftkurort, 560 Meter ü. d. M., ringsum prachtvolle Tannenwälder, Stahl- und Moorbäder ersten Ranges; Schwalbach und Pymont gleichwertig. — Fichtenharz-Inhalationen. Hauptkontingent: Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten etc. Eigene grosse Jagd und Forellenfischeret. Mässige Preise. Prospekte gratis. Badearzt **Dr. Wilhelmy**. Eigent. **Gebr. Nock**.

881/6.4

## Schloß Hornegg

Station **Gundelsheim am Neckar**. Linie: Heidelberg-Heilbronn. Speziell für Ernährungstherapie eingerichtetes Sanatorium. Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik. Für Herzranke Kohlensäure- u. Wechselsorgbäder. 21/2. Elektrische Beleuchtung. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Werste. Prospekte. Leitender Arzt: **Dr. Römheld**.

861/20.6

Mit 2 Beilagen:

Erfahrungen über die Verwertbarkeit des Borynyals, von J. D. Riedel A.-G., Berlin N. — und Prospekt der Kuranstalt von Dr. med. Alfred Kay in Friedrichshafen am Bodensee.